

Ihr Lieben,



am 14. Februar ist Valentinstag. Das ist der Tag der Liebe – und manch einer fügt hinzu: Der Tag der Floristen und Süßwarenhersteller 😊. Ja, es mag schon sein, dass sich der Tag dazu nutzen lässt, um die Flaute im Geschäft zwischen Weihnachten und Ostern zu beheben. Aber einen Gedenktag für die Liebe auszurufen, ist eigentlich gar keine dumme Idee.

Schließlich leben wir in einer Welt, in der es zu viel Egoismus und zu wenig Liebe gibt. Die Liebe ist ein so großes und bedeutsames Thema, dass wir diesen Tag zum Anlass nehmen wollen, die Liebe in den Mittelpunkt dieses Seelsorgebriefes zu stellen.

Für die Liebe gibt es viele Symbole. Ein Symbol, das man inzwischen häufig antrifft, sind Schlösser. An Gittern, Ketten und Brückengeländern hängen sie, mitunter sogar mit aufwendiger Gravur. Mit diesen Liebesschlössern besiegeln Paare ihre Liebe.



Durch das Schloss soll zum Ausdruck gebracht werden, dass die Liebe hält. Der Schlüssel wird in der Regel nicht aufbewahrt, sondern weggeworfen, manchmal in den Fluss unter der Brücke. So wie das Schloss dann nie wieder geöffnet werden kann, soll die Liebe die Zeit überdauern. Ein starkes Symbol.

Die Liebesschlösser drücken unsere Sehnsucht nach beständiger Liebe aus. Schließlich will man sich auf die Liebe verlassen können. Die Liebe soll ewig bleiben.

Doch die Realität ist leider häufig anders. Selbst das schönste Liebesschloss kann nicht verhindern, dass die Liebe mitunter doch scheitert oder durch bestürzende Ereignisse erschüttert wird.

Warum ist es so schmerzhaft, wenn die Liebe zerbricht? Die Liebe spricht das Ja-Wort zum Anderen. Wir sehnen uns danach, dieses Ja zu hören. Dann können wir uns angenommen und sicher fühlen. Wenn dieses Ja plötzlich nicht mehr da ist, bestürzt uns das tief innen.

Allerdings gibt es eine Liebe, die sicherer ist als 1000 Schlösser. Es ist die Liebe Gottes, von der Paulus sagt: *Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.* (Röm 8,38f)

Es genügt jedoch nicht zu wissen, dass irgendwo diese Liebe existiert. Die Frage ist, ob sie unser Innerstes erreicht, ob sie unser Herz erfüllt. *Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist* (Röm 5,5), schreibt Paulus. Liebe ist also Herzensangelegenheit. Sie „wohnt“ in unseren Herzen und strahlt nach außen.

Ein Mensch, der so mit Liebe erfüllt ist, schaut liebevoll auf das ganze Leben. Er strahlt Wärme und Annahme aus. Es tut gut, in seiner Nähe zu sein. Er wendet sich behutsam der Schöpfung zu, seien es die Blumen auf der Fensterbank oder die Umwelt, die er bewahrt. Auch mit sich selbst geht er fürsorglich um. Und zu Gott pflegt er eine innige Beziehung.

Welch ein Geschenk ist die Liebe! In Jesus hat uns Gott gezeigt, dass seine Liebe gilt. Er hat sie besiegelt durch seine Menschwerdung, sein Sterben und seine Auferstehung. Auf die Liebe Gottes können wir uns völlig verlassen. Alles fängt mit der Liebe Gottes an. Gib dieser Liebe den ersten Platz in deinem Herzen (und nicht Corona 😊).

**Liebe Grüße senden euch,  
Frauke und Hans-Otto (Reling)**